

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 12.

Halle, Mittwoch den 15. Januar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Januar. Se. Majestät der König haben dem Großherzogl. Hessischen Minister-Residenten, Freiherrn von Schäffer-Bernstein, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Frankfurt a. M., d. 11. Januar. Wir vernehmen so eben die Trauerkunde, daß J. R. H. die vermittelte Frau Landgräfin von Hessen-Homburg, geborne Prinzessin von Großbritannien, gestern Abend um 10 Uhr gestorben ist.

Wien, d. 2. Jan. Unter den hier eingetroffenen Fremden nennt die Hof-Zeitung den Fürsten Pückler-Muskau, R. Preuß. Gen.-Major, von Konstantinopel kommend.

Hannover, d. 6. Jan. Das Rabinet hat nicht allein der Justizkanzlei die Mittheilung der Wahllisten abgeschlagen, sondern auch den Landdrosten befohlen, ohne höhere Autorisation keine Akten dieser Art abzugeben. Da nun die angeklagten hiesigen Magistrats-Mitglieder gerade durch diese Mittel ihre Unschuld erweisen zu können behaupten, so erhält hierdurch die Untersuchung eine eigenthümliche Wendung und die über die Wiederereinsetzung Kumanns und Niederschlagung der Kriminal-Untersuchung zirkulirenden Gerüchte müssen um so mehr gerechtfertigt erscheinen, als zur Vermeidung aller Eventualitäten des zu erwartenden richterlichen Erkenntnisses die Niederschlagung des Prozesses im Wege landesherrlicher Gnade der zuverlässigste Weg wäre. Zu einer fernern Suspension Kumanns würde sodann keine Gelegenheit mehr vorhanden sein und eine Wiederereinsetzung als „Bürgermeister“ eintreten. Vielleicht wird man mit diesen versöhnlichen Maßregeln erst bei Einberufung der Stände hervortreten.

Frankreich.

Paris, d. 6. Januar. Der Hof und das Ministerium sind durch eines der letzten Verhöre, welches Hr. Charles Durand, Redakteur des Kapitol, vor dem Untersuchungsrichter bestand, in große Verlegenheit gesetzt worden. Auf mehrere Fragen antwortete der übrigens völlig unverlässliche Hr. Durand im Wesentlichen Folgendes: es seien ungefähr 200,000 Frcs. ihm nach und nach vom Norden gekommen, mit der Anweisung, solche nach den Befehlen des Prinzen

Louis Napoleon zu verwenden, was auch geschehen sei; er habe übrigens nicht gewußt, daß das Geld zur Bildung einer Konspiration bestimmt sei; auch sei der hiesige Vortraster jener Macht nicht in dieser Angelegenheit thätig gewesen. Im ersten Augenblick war die Rede, dem Grafen M. seine Pässe zu schicken; allein man überlegte, daß dadurch neue Verwickelungen in der orientalischen Frage entstehen würden, und zunächst deshalb unterblieb jene Maßregel. Von der andern Seite weiß man nicht, wie man der Verfolgung gegen Durand ein vernünftiges Ende geben soll. Die Berichte zu einer Niederschlagung der Sache zu bestimmen, hat seine Schwierigkeiten; und doch könnte eine öffentliche Verhandlung vielen Skandal im Publikum und in der Presse verursachen, und auf diese Weise doch zu einer Kollision mit jener Macht führen. Man weiß noch nicht, auf welche Weise unsere Staatsmänner sich aus dieser Verlegenheit herausziehen werden.

Da die Familie des verstorbenen Erzbischofs erklärt, die Kosten des Leichenbegängnisses tragen zu wollen, so wird der größere Theil des königl. Gespenks von 12,000 Fr. unter die Armen vertheilt werden.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 5. Jan. Mittag.) Der Marine-Präfekt an den Marineminister. Ich erfahre durch den Fulton, daß eine Kolonne unter den Befehlen des Marschalls Valée, den 31. Dec. 2000 Mann regulärer Infanterie und mehr als 1500 Mann Kavallerie Abdel-Kaders zwischen Belida und der Chiffa aufs Haupt geschlagen hat. 300 Infanteristen und mehr als 100 Reiter des Emirs sind getödtet worden; drei Fahnen, eine Kanone, mehrere Trommeln und über 100 Flinten sind in unsere Hände gerathen. Die Kolonne ist Abends in das obere Lager von Belida zurückgekehrt, ohne daß der Feind nach dem Gefecht einen Flintenschuß auf sie gemacht hätte. (S. die telegraph. Depesche des Marschalls Valée im gestrigen Blatte.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Januar. Der Herzog von Sachsen-Koburg wird den 20. Januar mit seinen beiden Söhnen in Buckingham Palace eintreffen und die Trauung der Königin wird den 10. Februar vollzogen werden.

Im verfloffenen Jahre sind 14 Pairs von Großbritannien gestorben, nämlich 3 Herzoge: Buckingham, Bedford und Argyle; 6 Grafen: Zetland, Caledon, Essex, Lauderdale, Mount Edgcombe und Kingston; und 5 Barone: Howden, St. Helen's, De Roos, Walsingham und Rendlesham. Nur eine Pairie, die von St. Helen's, ist durch diese Todesfälle erloschen. Auch drei irländische Pairs, Graf von Carnwath, Lord Langford und Biscount Dufferin, haben im vorigen Jahre das Zeitliche gefegnet. In derselben Zeit sind nur 4 Mitglieder des Unterhauses verstorben, Lord William Bentinck, Biscount Elements, Sir John Dunlop und Herr W. M. Praed.

Die Seidenmanufakturen in Coventry haben die Königin gebeten, eine gleichförmige Farbe der Bänder, die bei ihrer Vermählung getragen werden sollen, zu genehmigen. Die Königin hat darauf durch den Marquis v. Normanby eine geneigte Antwort ertheilen lassen und die Einsendung von Mustern verlangt, worauf die Manufakturen ihr ein Muster von Lilienweiß gesendet haben, das den Beifall der Königin erhalten hat.

Am Sonnabend wurde das Zeugen-Verhör gegen den Charaktisten Frost zu Monmouth geschlossen und heute sollte die Vertheidigung beginnen; ob hierbei ebenfalls Zeugen würden verhört werden, war noch unentschieden, so viel aber schien gewiß, daß die Verhandlungen in dem ersten Prozesse vor morgen nicht beendigt sein würden. Die Vertheidigung der anderen Gefangenen wollte Herr Kelly führen, da Sir J. Pollock nach dem Schluß des Frost'schen Processes sich zurückziehen gedachte.

Belgien.

Die erste Nummer eines Journals, halb in deutscher und halb in französischer Sprache, ist zu Brüssel unter dem Titel: „Die freie Presse“ mit dem Motto: „Das Licht kommt uns jetzt von Osten“, erschienen. Der Redakteur, Hr. Coremans, will Belgien germanisiren, um es immer mehr von Frankreich loszureißen.

Spanien.

Aus Saragossa wird die (bereits gestern mitgetheilte) Auflehnung einer Abtheilung der Division des Centrum dahin bestätigt, daß sich zwei Bataillons wegen rückständigen Soldes empörten. Der Oberfeldherr ließ sie entwaffnen und nach Teruel abführen.

Türkei.

Ein im Morning Chronicle enthaltenes Schreiben aus Konstantinopel vom 11. Dec. äußert: In der großen politischen Frage, die jetzt Alles in Bewegung setzt, ist der neueste Zug, welchen die vergangene Woche dargeboten, der von Seiten des östreichischen Internuntius erfolgte Versuch, unter Vermittelung Oestreichs die endliche Beilegung des schwebenden Streites zu erzielen, welcher, wie man vernimmt, völlig gescheitert ist. Auf welcher Basis Baron v. Stürmer dieses wünschenswerthe Resultat bemerkstelligen wollte, darüber verlaute nichts Genaueres; aber obwohl behauptet wird, die Art und Weise sei so beschaffen gewesen, daß weder dem Lord Ponsonby noch Hrn. Pontois ihre Instruktionen gestattet haben würden, diesen Vorschlägen Gehör zu leisten, so muß das unermessliche Interesse, welches für Oestreich bei Aufrechthaltung der Integrität des osmanischen Reichs auf dem Spiele steht, zu dem Schluß führen, daß viel mehr der Widerstand des französischen Botschafters als der des Lords Ponsonby den weiteren

Verhandlungen in dieser Hinsicht vorgebeugt hat. Im Verfolge des Schreibens wird erwähnt, daß Admiral Lalande und seine Anhänger auf das bestimmteste jede Theilhaberschaft an dem Verrathe des Kapudan-Pascha und dem Abfalle der Flotte in der Art, wie dieselbe von dem armenischen Dragoman zur Kenntniß der Pforte gebracht sein soll, von sich ablehnen.

Ostindien.

Französische Blätter enthalten Briefe aus Kaschmir vom 20. Oktober, worin es heißt: Große Ereignisse haben hier stattgefunden, der Sohn Rundschi Singh's, der seinem Vater in der Regierung gefolgt war, ist durch seinen eigenen Sohn, Nauca Singh, entthront worden. Es ist dies ein junger Mensch von 21 Jahren von ungewöhnlichem Muth und Energie, der in vieler Beziehung an seinem Großvater Rundschi Singh, erinnert. Er ist von allen Generalen unterstützt worden und auch die Armee ist ihm völlig ergeben. Diese Umwälzung ist indeß nicht ohne Blutvergießen bewirkt worden, und mehrere Personen haben ihre Anhänglichkeit an den entthronten Fürsten mit dem Leben bezahlen müssen. Nauca Singh folgt übrigens ganz den Fußstapfen seines Großvaters und scheint nicht geneigt, den Engländern eine Einmischung in seine Politik zu gestatten.

Bermischtes.

— Berlin. Auch in diesem Winter haben sich mehrere große Adler bei Berlin zur Ueberwinterung eingefunden, von denen namentlich ein alter großer Steinadler von $7\frac{1}{2}$ Fuß Flügelspannung auf der Raubvogelhütte bei Falkenhagen von dem dortigen Forstbeamten Lornow, durch Pferdefleisch angelockt, geschossen worden ist.

— Nach einer Anzeige in Berliner Blättern verfertigt der Hofmechanikus Amuel daselbst Bougies zum Melken der Kühe, durch deren Anwendung bei diesem Geschäft Menschenhände überflüssig werden.

— Breslau, d. 7. Jan. Ein Schreiben aus dem Gebirge vom 28. December enthält Folgendes: Das Riesengebirge ist bis nahe hinauf an die Schneekoppe und den Harz-Kamm von Schnee wieder frei, und die Luft-Temperatur stieg in diesen Tagen bis auf $+8^{\circ}$ im Schatten. Dabei versichern Leute, die von der Höhe des Gebirges kommen, daß eine wahre Frühlingsluft dort wehe, daß man Mücken und Schmetterlinge sehe, und die Vegetation, die eigentlich noch gar nicht erstorben sei, sich aufs Neue rege. Man erinnert sich einer solchen Erscheinung zu Weihnachten seit langen Jahren nicht.

— Man meldet aus Dotterhausen (Württemberg) vom 2. Januar: In unserm Oberlande haben wir, statt des in andern Jahren gewöhnlich strengen Winters, seit längerer Zeit eine nur durch einige kalte Tage unterbrochene wahre Frühlings-Temperatur von einer Mittags-Wärme von 10 bis 14 Grad Reaumur ohne Nachfröste. In den Gärten trifft man Blumen, frühe Gesträuche und Bäume lassen ihre Knospen schwellen, und die Wiesen haben ihr Grün nicht mit dem grauen Winterkleide vertauscht; das Rindvieh ging bis zum December auf die Weide, die Schaafterden beleben jetzt noch die Felder; die Saaten der Früchte und Futterkräuter, Hauptprodukte dieser Gegend, die ihren Feind, die Feldmäuse, durch häufigen Regen größtentheils verloren haben, stehen sehr schön. Wie auf der Alb so zeigte sich auch auf dem Schwarzwalde der Vorwinter sehr mild. Man schreibt aus Egenhausen bei Nagold vom 1. Januar, daß man dort und in der Umgegend im Freien blühende Nelken und reife Erdbeeren finde.

Am 8. Januar wurde in Passau bei einem tüchtigen Schneegestöber und 7° Kälte, von einem Unteroffizier, während des Unterrichts im Reiten, auf dem sogenannten Klosterplatze ein Maikäfer im Schnee kriechend ohne irgend ein Zeichen von Kälte gefunden.

Aus dem neuesten, für das Jahr 1840 bestimmten, von Hrn. Pol.-Insp. Winkler redigirten, allgemeinen Wohnungs-Anzeiger von Berlin (bei Zeit und Komp.), dem dies Mal wieder der Nachweis sämtlicher Geschäfts- und Gewerbstreibenden in der Residenz beigefügt ist, ergeben sich einige Fakta für die Zunahme der Geschäftstätigkeit der Hauptstadt, die für die Statistik derselben nicht unwichtig sind. Als Beweis für die Zunahme des Luxus braucht man nur die Zahl der Schneider und Schuhmacher zu betrachten: der Damenschneider giebt es 351, der Schneider für Herren dagegen nicht weniger als 1814, worauf man freilich auf eine bedeutende Vorliebe zur äußerlichen bei diesen letztern schließen müßte, wenn man nicht den Umstand in Erwägung jöge, daß sehr viele Damen gegenwärtig in „der Kunst des Schneiderns“ selbst erfahren sind, wozu ihnen auch die 28 Schneiderinnen, die es hier giebt, sehr wohl an die Hand gehen können. Wer indeß sich nicht die Mühe geben will, sich Maas zu seinen Kleidern nehmen zu lassen, findet in den 47 Kleiderhandlungen einen reichlichen Vorrath fertiger Kleider. Der Schuhmacher giebt es 2037; fertige Schuhe und Stiefel werden, im Ganzen, in 21 Handlungen verkauft. Puzmacherinnen giebt es nur 35, wogegen die Zahl der Puz- und Modewaaren-Handlungen sich auf 145 beläuft, in denen, im Durchschnitt, doch wenigstens 2—3 Arbeiterinnen beschäftigt sind, so daß man die Zahl der in diesen Handlungen und für sie arbeitenden Frauenzimmer auf wenigstens 4—500 anschlagen kann. Der Tuchhandlungen findet man 64 verzeichnet, der Seidenhandlungen 102, eine Zahl, die auf einen bedeutenden Verbrauch von Seidenwaaren und auf eine ausgedehnte Fabrikation derselben schließen läßt. Was, nächst der Kleidung, die Nahrung betrifft, so finden wir 228 Bäcker, dagegen nur 28 Brauerei-Besitzer (12 Braun- und 16 Weiß-Bier, und vier Bayerisch-Bier-Brauer); der Schlächter giebt es 324, wozu noch 23 Hauschlächter kommen. — Für den Luxus des Geschmacks ist durch 111 Konditoren, 45 Köche und Köchinnen, 16 Kuchen- und 2 besondere Pasteten-Bäcker gesorgt. Der Kaffeetiers giebt es 113, der Restaurateurs 96, der italienischen Waaren- und Delikatessen-Handlungen 36, der Wein-Handlungen 114, und für einen sehr gesuchten Artikel der Feinschmecterei, den Kaviar, sind 3 eigene Handlungen aufgeführt. Der Aerzte (DD. der Medicin und praktische) sind 276 aufgeführt, der Wundärzte 53; der Chirurgi forensis 8, der Zahnärzte 31. Der Apotheken giebt es 32 (die in Pankow eingeschlossen). Was den literarischen Verkehr betrifft, so findet man 82 Buchhandlungen, 41

Buchdruckereien und 255 Buchbinder aufgeführt. Hinsichtlich des Kunst-Verkehrs bemerken wir, daß 40 Kunsthandlungen genannt sind; Die Maler sind in verschiedene Klassen, Architektur-, Blumen-, Dekorations-, Genre-, Gesellschafts-, Glasmaler u. s. w. abgetheilt. Unter allen sind die Porträt-Maler die zahlreicheren (127), der Porzellan-Maler giebt es 68 und der Stuben-Maler 244. Musik-Handlungen giebt es 20; musikalische Instrumentenmacher überhaupt 39; Fortepiano-Fabrikanten und Handlungen 79; Musiklehrer und Lehrerinnen 166.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Nordhausen, den 11. Januar.

Weizen	2 thl. — 1 gr. — pf. bis 2 thl. 10 gr. — pf.
Roggen	1 16 „ — „ — 1 21 „ — „
Gerste	1 8 „ — „ — 1 14 „ — „
Hafer	— „ 18 „ — „ — „ 21 „ — „
Rüböl, der Centner	10 1/2 thl.
Leinöl, „	10 thl.

Quedlinburg, den 8. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	50 — 53 thl.	Gerste	28 — 30 thl.
Roggen	38 — 41 „	Hafer	20 — 21 1/2 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	10 1/2 — 11 thl.		
Rüböl, der Centner	10 — 10 1/2 thl.		
Leinöl, „	10 1/2 thl.		

Magdeburg, den 11. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	44 — 61 thl.	Gerste	32 — 34 thl.
Roggen	36 1/2 — 38 „	Hafer	20 1/2 — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Januar: 15 Zoll unter 0. — Eisgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Gruhle a. Zwickau. — Hr. Gastgeber Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Kaufm. Dorf a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Klingenberg a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Strassée a. Montjoie.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Peters a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ana a. Hanau. — Hr. Kaufm. Beer a. Offenbach. — Hr. Medizinalrath Succow a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hellmund a. Sondershausen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Bornemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Müller a. Stettin. — Hr. Cand. Lehmann a. Leipzig. — Fräulein v. Allard nebst Nichte a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Nagner a. Breslau. — Hr. Kaufm. Bergner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gotthilf a. Berlin. — Hr. Part. Dr. Schrupe a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Braueigner Hartwig a. Friedeburg. — Hr. Handl.-Commis Ludwig a. Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Tiefbetraßt zeige ich allen meinen theilnehmenden Sönnern und Freunden, den am heutigen Morgen um 8 Uhr nach siebenwöchentlicher Krankheit, erfolgten sanften Tod meiner treuen, zärtlichen Lebensgefährtin

Charlotte Nicolai geb. Einicke, hier, mit ergebniß an.

Osmünde, d. 13. Jan. 1840.

Der Prediger Nicolai.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Das Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Halle macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des hiesi-

gen Kaufmanns Friedrich Leberecht Creuzmann, worüber der Concurß eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an denselben noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgericht hier, solches sofort treulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit

Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, d. 3. Jan. 1840.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Hausverkauf.

Theilungshalber soll das in der Märkerstraße hieselbst belogene, No. 459. catastrirt 4stöckige Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren ein Schnitthandlungsgeschäft betrieben worden ist, verkauft werden.

Im Auftrage der Eigenthümer des Grundstückes habe ich zur Annahme der Gebote

am 28. d. M. Vorm. 10 Uhr, einen Termin in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Halle, den 12. Januar 1840.

Der Justiz-Kommissar
Kiemer.

Bekanntmachung.

In dem Königl. Forstrevier Bischof-
rode, District Stahlsholz, sollen nach-
stehende Brenn- und Nugholz-Sortimente,
als:

Eine Quantität

Eichen und
Birken } Nughölzer,

Eichen Scheit Rstf. }

„ Knüppel „ }

„ Stock „ }

Birken Scheit „ }

„ Knüppel „ }

Epen Scheit Rstf. }

Epen Knüppel „ }

Eichen /
Birken / Abraum-Schocke und

Epen /

Stammwellen, Schocke,

am 20. Januar c. früh 9 Uhr, bei günstigem Wetter auf dem Schlage, bei ungünstiger Witterung in dem Wirthshause zu Bischof-
rode öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht und ist der Förster Hauenstein zu Bischofrode angewiesen, den Käufern vor dem Termin auf Verlangen das Holz vorzuweisen, sobald es die Geschäfte desselben erlauben.

Bischofrode, d. 12. Januar 1840.

Der Oberförster
Krüger.

Die obere Etage in meinem Hause, welche jetzt der Hr. Justizkommissar Soedecke bewohnt, ist zu Johannis c. zu vermieten.
Barnitson.

Die Weissenbornsche Glashandlung

hält von heute an ein vollständiges Lager von weißem und grünem Fensterglase, und stellt in ganzen Risten so wie in einzelnen Scheiben die billigsten Preise.

Eine neue Drehrolle und eine neue Getreide-Reinigungs-Maschine, worauf alle Sorten Getreide gereinigt werden können, beides gut und dauerhaft gearbeitet, stehen zu verkaufen beim Maschinenbauer Forberg in Glaucha bei Halle No. 1956.

Auf dem Rittergute Zscherben bei Halle steht eine frischemilchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Matthäi.

— Für Bantenernehmer. —

Zur Verdingung der Translation eines 100 Fuß langen und im übrigen verhältnißmäßig großen Wohngebäudes von dem Langenbogener Kohlen-Revier nach der Kohlen-Grube Alwine bei Bruckdorf an den Mindestfordernden steht auf

den 22. Januar c. um 10 Uhr Vormittags Termin auf dem Schachtberge bei Langenbogen an. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem und vor dem Termine selbst einzusehen.

Salzmünde, den 13. Januar 1840.

Friedr. Volze.

Das Dampfbad ist in dem bekannten Lokal und Tagen wieder im Gange.

Freiguts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Freigut, 1/2 Stunden von einer nicht unbedeutenden Stadt, wobei schöne anständige Wohn- und Wirthschaftsgebäude, großer Obst- und Gemüsegarten, 80 Berliner Schfl. Auesaat Acker des schönsten Raps-, Weizen-, Klee- und Gerstenboden, incl. 8 Schfl. 2- und 3schürige Wiesen, soll eiligst, da der Besitzer das Gut nicht bewohnen kann, mit Getreidevorräthen, vollen Inventarien, 2 schönen eargen Pferden, 4 Jahr alt, 8 Stück schönes Rindvieh, eine Muttersau, Federvieh aller Art, Schiff, Geschirr und Wirthschaftsgeräthschaften, worunter auch die Gesindebetten gehören, können auch Schaaf gehalten werden, für 4200 Thlr. Cour. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler auf dem Steinwege No. 1704. in Halle.

Hente Pfannkuchentag; auch ist der Saal geheizt. Bühne auf der Maille.

Ein Ziegenbock, Blauschimmel, mit grünem ledernen Halsbände, ist gestern abhanden gekommen; der jetzige Inhaber wird gebeten, sich Strohhoft No 2102 zu melden.

Nugholz-Verkauf.

Mittwoch den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen vor dem Kirchthore im Garten der Frau Professorin Dzondi, eine Partie starke Nughölzer auf dem Stamme, als: Eichen, Buchen, Acazien, Nüßtern u. s. w. unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Halle, d. 14. Januar 1840.

W. Köhler.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich die Däckerei von Madame Herbst, große Ulrichstraße No. 79, selbst übernommen habe. Indem ich mich bemühen werde, meine resp. Abnehmer stets mit guter und großer Waare zu bedienen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Zugleich verbinde ich den Wunsch, einen gesitteten Burschen, welcher Lust hat die Däckerei zu erlernen, zu jeder Zeit aufzunehmen.

Halle, d. 14. Januar 1840.

Carl Löwe.

Der Leinewebermeister Kuntz in Reideburg sucht einen Gesellen.

Ganz frischen Eis-Sander im Fürstenthal.

Kapitalen zu 50, 75, 400, 1000, 1800 Thlr. sind sogleich auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Beste amerikanische Gummis, Ueberschuhe, als bestes Schutzmittel gegen Nässe und Kälte, engl. und holl. Schlittschuh zum Fabrikpreis, empfiehlt

Eh. Gerlach jun.

Ein lediger Gärtner und Jäger, welcher beide Posen schon versehen hat, findet sofort einen guten Dienst durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Ein tüchtiger Dekonomie-Verwalter, eine Wirthschafterin und ein Hofmeister finden zu Ostern Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler in Halle.

Sonntag den 19. d. M. Ball, wobei die Musik vom Musikchor des Füßliert-Bataillons besetzt ist. Dazu ladet ganz ergebenst ein
G. Uhlich in Langenbogen.

Berichtigung. In Nr. 10. d. Bl. S. 4. soll es in der Anzeige: Verkauf von Grundstücken sub N. 5. 2te Zeile statt: einfacher — Einfahrt heißen.